

Missionarische Pastoral - Kirche in Much und in der Welt

Eine Kirche ist immer eine missionarische Kirche. Mission erstreckt sich in zwei Dimensionen: **Mission in die Weltkirche** und **Mission in die Heimatgemeinde**, also nach innen (Ausgetretene, Kirchenferne oder Menschen, die bisher noch keinen Kontakt zur Kirche hatten). Die Glaubensvertiefung bei den „aktiven“ Gemeindemitgliedern fällt in den Bereich der Gemeindekatechese und wird hier nicht behandelt.

Unter Mission verstehen wir auch konkrete Entwicklungshilfe in den Ländern, in denen Missionare vor Ort tätig sind. Unser Handeln kann dann auch durchaus einen politischen und/oder sozialen Aspekt beinhalten.

Um eine Überschneidung mit anderen Ausschüssen zu vermeiden, beschränken wir uns auf die Bereiche, die nicht in den anderen Ausschüssen behandelt werden. Dies sind

- A. Teilnahme an überregionalen Aktionen der Kirche**
- B. Aufbau eines eigenen Missionskreises**
- C. Öffentlichkeitsarbeit (in eingeschränktem Umfang)**
- D. Ergänzung durch wichtige örtliche Aktionen**

I. Mission nach „außen“

A. Teilnahme an überregionalen Aktionen der Kirche

Die großen kirchlichen Aktionen sind z.B.

- **Adveniat**
- **Sternsingeraktion**
- **Misereor**
- **Diasporasonntag**
- **Weltmissionssonntag**
- **Renovabis**

Alle Aktionen werden zentral sehr gut vorbereitet. Die Umsetzung vor Ort beschränkt sich auf die Kollektensammlung und soll deutlich verstärkt werden.

Wir möchten zunächst folgende Aktionen stärker herausstellen:

- **Adveniat, Misereor und Missio**

Die von den Aktionsträgern gelieferten Arbeitsmaterialien sollen hierfür wesentlich stärker eingesetzt und in den kirchlichen Gruppierungen genutzt werden.

Auch ist es erforderlich, diese Aktionen z.B. durch Plakatieren besser bekannt zu machen.

Konkret wäre weiterhin folgende Aktion für den 1. Adventssonntag vorstellbar:

ein **Adveniat-Stand mit Verkauf von Dritte-Welt-Artikeln** und Gesprächsangeboten für Besucher des Weihnachtsmarktes, evtl. im Vorraum der Kirche.

Für die **Misereor-Aktion** könnte z.B. **das Anbringen des Hungertuchs** in Betracht kommen.

B. Aufbau eines eigenen Missionskreises

Etwas von dem Leben in anderen Gemeinden der Weltkirche zu erfahren, evtl. deren sozialen Nöte zu lindern – das versprechen wir uns von dem Aufbau eines sog. Missionskreises: Dieser soll z.B. eine konkrete Missions- oder Diasporagemeinde unterstützen. Besucher aus der unterstützten Gemeinde könnten dann z.B. einzelne Veranstaltungen/Gottesdienste besuchen und über das dortige Leben berichten. Erfahrungsgemäß ist das Interesse unserer Gläubigen umso größer, je konkreter die religiöse, soziale und politische Notlage sichtbar wird. So könnten auch junge Menschen durch diese Aktionen an das christliche Leben herangeführt werden.

II. Mission nach „innen“

C. Öffentlichkeitsarbeit (in eingeschränktem Umfang)

Die Öffentlichkeitsarbeit ist **die** Gelegenheit, Kirchenferne zu erreichen und sie insbesondere auf die zahlreichen gemeindlichen Angebote und Aktivitäten aufmerksam zu machen.

Die missionarische Ausrichtung soll auch die **eigenen Medien** (Pfarrbrief: Kirche vor Ort, homepage) prägen.

Für Nutzer des **Internets** gibt es zahlreiche Seiten, wo religiöse und christliche Fragen gestellt und beantwortet werden, z.B. www.ohne-Gott.de (=Internetseite des Erzbistums Köln für Gott- bzw. Kirchenferne). Entsprechende Internet-Angebote sollen auf der Homepage des Pfarrverbandes vernetzt werden. Auch die umfassende Beantwortung der bei uns über das Internet eingehenden Fragen ist unerlässlich.

D. Ergänzung durch wichtige örtliche Aktionen – Missionarische Pastoral nach innen

Missionarische Gemeindegarbeit muss der rote Faden sein, der sich durch das Leben der Gemeinde zieht und darf nie ein Sonderbereich neben anderen sein. Deshalb verweisen wir auf die vielen Anregungen, die sich in den anderen Abschnitten dieser Konzeption finden.